



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Schrittweise...

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“ Hebräer 4,12



Vielleicht liebe ich den Weinbrand zu sehr, aber das Zeug schmeckt mir ja

nun wirklich gut. Bei meinem letzten Geburtstag habe ich, nach Jahre langer Pause mal wieder so einen richtig guten Schluck zu mir genommen. „Lass es krachen!“ habe ich mir gesagt, „schließlich hast du ja Geburtstag.“ Was war das für eine tolle Sache. Ein Genuss. Dieser Genuss war so stark, dass ich echt Mühe hatte nun dem guten Schluck nicht doch eine gute Flasche hinterher zu schicken. Ich ließ es bleiben, schließlich bin ich ja ein vernünftiger Mensch, aber leicht war es nicht. Doch wie kann es sein, dass ein ziemlich hochprozentiges Getränk zu einem solchen Genuss-Erlebnis wird? Meine Freundschaft mit dem Weinbrand begann ganz vorsichtig mit einem kleinen Schluck. Hätte ich mein erstes Glas rasch

auf ex runter gekippt, ich hätte wahrscheinlich gekotzt und nie wieder einen Schnaps angerührt. Aber dieser anfängliche kleine Schluck war der Beginn einer ziemlich intensiven Freundschaft mit diesem herrlichen Gesöff. Nun: Freiheit heißt: Ich kann es lassen, also habe ich die Weinbrand-Leidenschaft erst mal wieder auf Eis gelegt. Doch ein Genuss bleibt es ohne Frage. Ich freue mich schon wieder auf den nächsten Geburtstag.

Meine Freundschaft mit der Bibel begann eigentlich ganz ähnlich. Allerdings ist bei der Bibel niemals eine Pause nötig, von daher hinkt der Vergleich ein wenig. Aber dennoch: Es waren kleine Schritte, die ich ging. Es waren kleine Schlucke aus der großen Segenspulle, die mir so gut taten und mich anfangen ließen, mehr und beständiger darin zu lesen. Auch hier wäre es wahrscheinlich so gewesen, dass eine zu große Dosis von diesem so wunderbaren Stoff erstmal unangenehm gewesen wäre. Aber die richtige Ration war ein Segen und weckte in mir die Lust nach mehr. Ich durfte entdecken: Die Bibel zu lesen ist wie der Beginn einer Freundschaft. Erst beginnt das Gespräch mit Gott beim Lesen etwas zögerlich, leise und

vorsichtig. Manches ist fremd. Manches erzeugt Widerspruch. Aber je mehr ich lese, je mehr ich diesen wunderbaren Gott, meinen Freund und Retter, meinen Begleiter und Lehrer und schließlich mein geliebter Herr und Gott, je mehr ich von ihm kennen lerne, desto stärker wächst die Sehnsucht und das Vertrauen zu ihm. Ich lade sie ein, diese wunderbare Entdeckung zu machen. Die Bibel ist wie ein Brief von Gott an uns. Ein Liebesbrief. Ein sehr persönlicher Brief, mit dem Ziel uns zu stärken, zu helfen, zu segnen, zu gewinnen und zu retten. Die Bibel ist wie ein Einschreiben. An sie ganz persönlich. Gott will sie erreichen. Er will, dass sie verstehen, wie gut er es mit ihnen meint. Er will, dass sie begreifen, dass Jesus Christus für sie, extra für sie in diese Welt gekommen ist, um für persönlich an ihrer Stelle sein Leben einzusetzen. Das war nötig, denn der Weg, den sie gehen, führt ohne Gott in den Tod und in ihr Verderben. Aber mit Christus haben sie eine Zukunft. Mit Christus besteht Grund zur Hoffnung für sie. Fangen sie am Besten im Johannesevangelium an. Es lohnt sich. Niemand meint es so gut mit ihnen wie Jesus Christus! Er will ihr Glück, ihr Heil, ihren Segen!